

# Social Accountability International

SIBYLLE DUNCKER\*

Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Diskriminierung – Themen, die durch den beginnenden sozialen Wertewandel bei den Konsumenten für Handlungsdruck bei den Global Playern sorgen. Doch auf welches Instrument kann z.B. ein internationales Handelshaus zurückgreifen, um Kinderarbeit bei der Herstellung seiner Produkte ausschließen zu können? Unter einer Vielzahl von Initiativen und Standards fällt die Wahl schwer. Aus dem Dickicht ragt der vom Social Accountability International (SAI) entwickelte Standard SA8000 (Social Accountability 8000) heraus.

Als Non-Profit Organisation mit Sitz in New York verfolgt SAI (vormals Council on Economic Priorities Accreditation Agency – CEPAA) das Ziel, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen weltweit sicher zu stellen. Das Instrument hierfür ist der SA8000. Entwickelt wurde der Standard in einem 1996 von SAI ins Leben gerufenen Multistakeholderprozess, der weltweit für große Akzeptanz sorgt. Beteiligt waren Vertreter aller Branchen, Arbeiter, Gewerkschaften, Unternehmen, Investoren, NGOs und GOs (Governmental Organisations).

Der SA8000 basiert auf den Konventionen der ILO (International Labour Organisation) und anderer Menschenrechtskonventionen sowie auf dem aus der ISO-Normen Reihe stammenden Qualitätsmanagementsystem-Standard ISO 9000. Der SA8000 fordert den Aufbau eines Managementsystems, das die kontinuierliche Verbesserung der Sozialperformance sicherstellen soll. Damit ist er einzigartig und macht den Standard derzeit zum einzigen Sozialmanagementstandard der Welt. Andere Standards enthalten hauptsächlich inhaltliche Normen. Eine weitere Stärke des SA8000 ist die Möglichkeit der Zertifizierung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer. Unternehmen wie Det Norske Veritas, BVQI, RWTÜV Far East, SGS u.a. bieten weltweit diese Dienstleistung an, akkreditiert durch SAI. Mit dem SA8000 ist SAI ein Instrument gelungen, das auf den Grundsätzen von Glaubwürdigkeit, Transparenz und Nachweisbarkeit beruht.

Der SA8000 ruft aber auch kritische Stimmen auf den Plan. Als zu anspruchsvoll gelten die Anforderungen nach Basic Needs Löhnen und der Übernahme der Verantwortung des zertifizierten Betriebes für die Sozialperformance der gesamten Lieferkette. Beides Forderungen, die zu Wettbewerbsnachteilen bei den zertifizierten Unternehmen führen können.

258 Unternehmen aus 34 Ländern und 36 Branchen sind derzeit nach SA8000 zertifiziert. Meistens Unternehmen aus der Bekleidungs- und Textilbranche; großes Interesse besteht auch bei bekannten Markenherstellern, die ihr Image als Good Citizen schützen wollen. China ist mit 47 zertifizierten Unternehmen das Land mit den meisten SA8000-Zertifikaten, dicht gefolgt von Italien.

---

\* Sibylle Duncker, Senior-Beraterin bei der Systain Consulting GmbH, Wandsbeker Str. 3-7, 22179 Hamburg, Tel: ++49-(0)40-6422-3628; Email: duncker@systain.com

SAI arbeitet ständig an der Verbesserung und Verbreitung des SA8000. Hierzu gehören Projekte und Berichte zu den Indikationen von SA8000-Zertifizierungen in unterschiedlichen Ländern und Pilotprojekte mit anderen Organisationen zur Sicherstellung von umwelt- und sozialverträglicher Produktion sowie der Dialog mit relevanten Stakeholdern. Für gleichbleibend hohe Qualität sorgen von SAI durchgeführte Trainings von Auditoren, Arbeitern, Lieferanten und Kunden sowie die Beurteilungen von Auditoren und die Akkreditierung von qualifizierten Organisationen zur Überprüfung der Compliance mit dem SA8000.

Dieses Jahr im Oktober wird von SAI erstmals der Corporate Conscience Award (CCA) vergeben. Der Award soll auf innovative Unternehmen aufmerksam machen, die eine herausragende Umwelt- und Sozialperformance haben. Das Corporate Involvement Program (CIP) von SAI soll Händlern und Markenherstellern helfen sicher zu stellen, dass ihre Ware unter gerechten Arbeitsbedingungen hergestellt wird. In erster Linie unterstützt SAI hierbei den Lieferanten bei der Vorbereitung auf die SA8000-Zertifizierung. Begleitend kommuniziert SAI den Fortschritt des Prozesses an kritische Stakeholder. Zu den Teilnehmern am CIP gehören bekannte Unternehmen wie Avon Products, Charles Vogeles, Eileen Fisher, Toys R Us und Otto. Wer mehr über die Arbeit von SAI wissen möchte, kann sich auf der homepage näher informieren: [www.cepaa.org](http://www.cepaa.org).

SAI hat den bisher einzigen Sozialmanagementstandard der Welt entwickelt. Er ist in einem Multi-Stakeholderverfahren entstanden, sorgt für Transparenz und die Sozialperfomance wird von unabhängigen Unternehmen geprüft. Obwohl SAI auf die Verbreitung des Standards zielt, bleibt abzuwarten, ob sich der SA8000 international durchsetzen wird. Kritische Stimmen auf Grund der hohen Anforderungen bestehen und SAI bietet derzeit wenig Spielraum für einen entwicklungspolitischen Ansatz zur Erfüllung der Anforderungen. Zwar hat ein Unternehmen z.B. drei Jahre Zeit, bis es nach dem SA8000 verpflichtet ist, Basic Needs Löhne zu zahlen, aber drei Jahre sind im Vergleich zu der langsam Durchsetzung von Sozialstandards weltweit eine viel zu kurze Zeit. Daher überlegen viele Unternehmen, ob Sie das damit verbundene ökonomische Risiko eingehen sollen. Konkurrenz durch einen anderen Sozialmanagementstandard ist momentan nicht zu erwarten, da die Pläne der ISO, einen Corporate Social Responsibility Standard zu entwickeln, erst einmal zurückgestellt worden sind.

## **Quellen und weitere Informationen**

<http://www.cepaa.org>